

Ministerium für Familie, Frauen,  
Jugend, Integration und Verbraucherschutz  
Referat 753

## **Protokoll**

### **der Sitzung des Landesweiten Runden Tisches (LRT) des Rheinland-pfälzischen Interventionsprojektes gegen Gewalt in engen sozialen Beziehungen (RIGG) am 15. Mai 2017**

**Ort:** Ministerium für Familie, Frauen, Jugend, Integration und Verbraucherschutz  
Raum 600, Kaiser-Friedrich-Straße 5a , 55116 Mainz

**Zeit:** 10.00 – 13.00 Uhr

**Leitung:** Dr. Heike Jung, Leiterin der Abteilung „Frauen“

**Protokoll:** Stephanie Jost

Frau Dr. Jung eröffnet die Sitzung und begrüßt die Gremiumsmitglieder und die anwesenden Gäste. Erstmals nehmen Frau Bermel (TAE Landau) für die Täterarbeitseinrichtungen als Nachfolgerin für Herrn Charles und Frau Thompson (BPW-Business and Professional Women, Club Kaiserslautern) für den Landesfrauenrat als Nachfolgerin für Frau Rankers an einer LRT-Sitzung teil.

Besonders begrüßt werden:

- Frau Klein, die im Auftrag von Medica Mondiale zum Thema „Geflüchtete Frauen und Gewalt“ referieren wird,
- alle Vertreterinnen und Vertreter der RRT,
- Frau Löwer, Frauenbeauftragte aus Frankental,
- Die Vertreterinnen der Vernetzungsstellen bei den Frauenunterstützungseinrichtungen: Frau Bürger, Frau Jochmann und Frau Wolf,
- Frau Daoud, eine der Koordinatorinnen der Bundesinitiative für den Schutz geflüchteter Frauen und Kinder in Flüchtlingsunterkünften mit Tätigkeitsort AfA Ingelheim,
- Frau Dr. Horsch, ADD Trier
- Frau Amon und Frau Zander, Referentinnen aus der Integrationsabteilung.

Außerdem stellt Frau Dr. Jung Frau Hanske-Brefka als neue Sachbearbeiterin im Referat von Frau Dr. Heine-Wiedenmann vor. Frau Hanske-Brefka ist dort vor allem für den Themenbereich „Frauen in besonderen Lebenssituationen“ zuständig.

Darüber hinaus wird Frau Rahe vorgestellt, die zusammen mit Frau Dr. Jung mit der Umsetzung des Prostituiertenschutzgesetzes befasst ist.

Für die heutige Sitzung sind Frau Kislik und Herr Schwenninger entschuldigt.

Zum Protokoll der Sitzung am 12.12.2016 gibt es keine Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche.

## **TOP 1: Fachgespräch zum gemeinsamen Schwerpunktthema des LRT und der RRT „Geflüchtete Frauen und Gewalt“**

Ziel des Gespräches ist der Austausch zum Stand der Umsetzung von Gewaltschutzkonzepten in den Landesaufnahmeeinrichtungen und in den Kommunen bzw. kommunalen Einrichtungen sowie zu Vernetzungsstrukturen und Ansprechpartner/innen zwischen Landes- und kommunaler Ebene.

Die Vorträge sind dem Protokoll als Anlagen beigelegt.

### Einleitungsvortrag

#### **Geflüchtete Frauen und Gewalt, u. a. zum traumasensiblen Ansatz von Medica Mondiale – Frau Klein**

### Weitere Vorträge

#### **Ergebnis der Umfrage bei den Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten zu kommunalen Gewaltschutzkonzepten – Frau Dr. Heine-Wiedenmann**

Im Anschluss an den Vortrag fordert Frau Dr. Heine-Wiedenmann die RRT auf, sich zu überlegen, wie sie mit dem neuen Schwerpunktthema „Geflüchtete Frauen und Gewalt“ umgehen wollen und verweist in diesem Zusammenhang noch einmal auf die wichtige Rolle der Vernetzungsstellen und aller Frauenunterstützungseinrichtungen als Ansprechpartnerinnen für die haupt- und ehrenamtlich Tätigen in den Erstaufnahmeeinrichtungen, Gemeinschaftsunterkünften bzw. Kommunen.

#### **Konzept zum Gewaltschutz und zur Identifikation schutzbedürftiger Personen in Erstaufnahmeeinrichtungen – Frau Amon**

Ergänzend wird darauf hingewiesen, dass bei der Umsetzung des Konzeptes die jeweiligen regionalen Gegebenheiten zu beachten seien. Ebenso seien die Vernetzung und die Benennung von Ansprechpersonen (Leitungen der AfA als Gewaltschutzbeauftragte) vor Ort sowie die Ausdifferenzierung eines Beschwerdemanagements wichtig und notwendig.

Auf Nachfrage informiert Frau Dr. Horsch von der ADD in Trier darüber, dass die durchschnittliche Verweildauer in den Erstaufnahmeeinrichtungen des Landes bei durchschnittlich drei Monaten liege. Dies sei allerdings abhängig von Personengruppen, Herkunftsland und Aufenthaltsstatus.

Hinweis: Die finale Fassung des Gewaltschutzkonzeptes ist mittlerweile auf der Homepage des Ministeriums unter

[https://mffjiv.rlp.de/fileadmin/mifkjf/Integration/Aktuelles\\_Zahlen\\_und\\_Fakten/Gewaltschutzkonzept.pdf](https://mffjiv.rlp.de/fileadmin/mifkjf/Integration/Aktuelles_Zahlen_und_Fakten/Gewaltschutzkonzept.pdf)

abrufbar und wird mit der RIGG-Homepage verlinkt.

### **Empfehlungen für ein kommunales Gewaltschutzkonzept zum Schutz geflüchteter Frauen für Frankental, Ludwigshafen und den Rheinpfalz-Kreis – Frau Löwer**

Frau Löwer betont im Anschluss an ihren Vortrag, dass es sich hier um kein allgemeingültiges Konzept handele, sondern um ein spezifisches Konzept, das auf die Gegebenheiten in den beteiligten Kommunen zugeschnitten sei. Vor einer möglichen Übertragung oder Ausweitung auf andere Kommunen müsse es – abgesehen von Mindeststandards - entsprechend angepasst werden.

Frau Amon informiert darüber, dass bei einem entsprechenden Bedarf seitens der Kommunen möglicherweise Informationsveranstaltungen angeboten werden können. Dazu könne z.B. Herr Dr. Bender aus der Integrationsabteilung des MFFJIV zur Umsetzung der EU-Aufnahmerichtlinie angesprochen werden.

### **Stand und Ausblick der Arbeit der Vernetzungsstellen - Frau Bürger, Frau Jochmann, Frau Wolf**

Die Vertreterinnen der Vernetzungsstellen betonen, dass es insbesondere im Bereich der ehrenamtlich Tätigen in der Flüchtlingshilfe einen großen Bedarf an Fortbildungen gebe.

Frau Dr. Heine-Wiedenmann weist darauf hin, dass Fortbildungen für Ehrenamtliche – neben den Vernetzungsstellen - auch von anderen Mitarbeiterinnen der Frauenunterstützungseinrichtungen durchgeführt werden können. Dafür stehen in der Frauenabteilung gesonderte Fördermittel zur Verfügung.

Frau Amon verweist auf die landesweiten Koordinierungsstellen für Ehrenamtliche in der Flüchtlingshilfe in Bad Kreuznach.

Abschließend schlägt Frau Dr. Heine-Wiedenmann vor, dass die heute Anwesenden die Thematik mit in ihre Institutionen bzw. Gremien nehmen und dort weiter diskutieren. Im nächsten LRT werde das Thema dann erneut aufgerufen.

Im Anschluss gibt Frau Dr. Jung bekannt, dass Frau Dr. Heine-Wiedenmann im August nach langjähriger Tätigkeit im Ministerium ausscheiden wird. Sie würdigt ihr großes Engagement und ihre außerordentlichen Verdienste zum Thema „Gewalt gegen Frauen“, insbesondere im Zusammenhang mit dem Aufbau und der Weiterentwicklung von RIGG.

Der LRT erklärt sich damit einverstanden, dass die Informationen zu den Tagesordnungspunkte 2 und 3 über das Protokoll erfolgen.

## **TOP 2: Ergebnisse der Umfrage bei den RRT zum vorherigen Schwerpunktthema „Ältere Frauen und Gewalt“**

Die Auswertung der Abfrage bei den RRT zum Schwerpunktthema „Ältere Frauen und Gewalt“ (2015/2016) ist dem Protokoll als Anlage beigefügt und wird in der nächsten Sitzung noch einmal aufgegriffen.

Frau Dr. Heine-Wiedenmann bedankt sich bei den RRT sehr herzlich für die zugelieferten Beiträge. Es sei erkennbar, dass das Schwerpunktthema gut aufgenommen und vertieft worden sei und zum Teil auch fortgeführt werde. Darüber hinaus haben Vernetzungen stattgefunden.

Frau Dr. Heine-Wiedenmann bewertet gemeinsame Fachgespräche zwischen LRT und RRT einmal im Jahr zu dem jeweiligen aktuellen gemeinsamen Schwerpunktthema sehr positiv und fordert dazu auf, dies auch zukünftig beizubehalten.

## **TOP 3: Berichte und Informationen/Sonstiges**

### **Informationen aus dem Ministerium des Innern und für Sport**

#### Erhöhung der Finanzmittel zur Förderung der TAE

Die Förderung der TAE wurde um insgesamt 23.000 Euro pro Jahr erhöht, Es wird eine weitere TAE eingerichtet. Die zukünftig neun TAE und das Koordinationsbüro erhalten jeweils eine Erhöhung um 2.300 auf dann 39.300 Euro pro Jahr.

#### Interministerielle Fachtagung „Gewalt in engen sozialen Beziehungen“

Die Fachtagung findet am 14. November 2017 in der Aula der Direktion der Bereitschaftspolizei in Mainz statt. Sie steht unter dem Titel „Umgang mit Hochrisikomanagement bei Beziehungsgewalt“. Die Einladung und das Programm werden zeitnah versandt.

#### 10-jähriges Bestehen der TAE - Festakt am 17. Oktober 2017

Die TAE feiern dieses Jahr ihr 10-jähriges Bestehen. Am 17. Oktober 2017 findet ein Festakt unter Schirmherrschaft von Herrn Minister Lewentz statt. Sobald die Planungen abgeschlossen sind, erfolgt die Einladungen der Gäste.

#### PKS GesB – Jahresstatistik 2016

Zu den Fallzahlen und Entwicklungen nach der PKS für das Jahr 2016 im Zusammenhang mit GesB wird auf den Bericht vom 6. April 2017, der auf der Seite <https://mffjiv.rlp.de/de/themen/frauen/gewalt-gegen-frauen-und-maedchen/downloads/> abrufbar ist, verwiesen.

## Informationen des Fachreferates

### Ratifizierung der Europaratskonvention

Der Bundestag hat am 31. Mai 2017 den Gesetzentwurf zum Übereinkommen des Europarats zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt in zweiter und dritter Lesung beschlossen. Damit sind die Schutzstandards auch für Deutschland verbindlich.

### Doppelhaushalt 2017/18 Förderzuwächse

- *Arbeit mit Kindern in Frauenhäusern* (243.100 €)
- *Hochrisikomanagement*, Mehrarbeit der Interventionsstellen (27.000 €)
- *Medizinische Akutversorgung nach Vergewaltigung*, Modellprojektvorhaben (55.000 € pro Jahr)
- Förderung einer sozialpädagogischen Fachkraft im *Solwodi Schutzhaus* für geflüchtete Frauen (20.000 €),
- *Sprachmittlung*, 13.000 € für die Nutzung von Telefondolmetschung durch Lingatel,  
außerdem: 5.000 € für die Förderung von persönlichen Dolmetscherleistungen bei begründetem Bedarf durch Bewilligungsbescheid vom Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung. Nähere Informationen zur Antragstellung erfolgen durch das Fachreferat.
- *Prostituiertenberatung*, Förderung für die Prostituiertenberatungsstelle Roxanne in Koblenz wird auf 59.000 € pro Jahr aufgestockt, in Ludwigshafen wird eine zweite Prostituiertenberatungsstelle eingerichtet.

### Fortbildungen für Ärztinnen und Ärzte

Die Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung Rheinland-Pfalz zum Thema Fortbildungen für Ärztinnen und Ärzte „Partnergewalt erkennen, ansprechen und helfen“ führte leider nicht zu dem erhofften Erfolg und wird daher ausgesetzt. Wir wollen diesbezüglich zurück zu den „alten“ bzw. bewährten Strukturen. Das heißt, wir möchten in Kooperation mit den RRT, Ärztinnen/Ärzten sowie Frauenunterstützungseinrichtungen vor Ort die Fortbildungen von Ärztinnen und Ärzte zu GesB mit unseren bewährten Fortbildungsteams weiter voranbringen.

### Nächste Sitzung LRT

Die nächste Sitzung des LRT wird Ende 2017 oder Anfang 2018 stattfinden.